

8. Mai: Tag des Sieges!

Die eigenen Schulen besetzten-anstatt andere Länder!



8. MAI: TAG DES SIEGES!
Was wir aus den Kämpfen von damals für unsere Kämpfe heute lernen müssen:

Am 8. Mai 1945, also vor 81 Jahren, wurde das faschistische Deutschland zur bedingungslosen Kapitulation gezwungen. Es war der Tag an dem sich die deutschen Nazis gegenüber der Sowjetunion, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und den USA ergeben mussten. Damit endete der zweite Weltkrieg für die Völker Europas. Dieser Krieg zerstörte Straßen, Schulen, Städte, Fabriken, also die Lebensgrundlage ganzer Länder. Er vernichtete das Leben von über 60 Millionen Menschen. Der 8. Mai beendete das Morden an Völkern, deren Kriegstote in Prozent der gesamten Landesbevölkerung gemessen wurden. Auch Deutschland wurde von der Nazi-Herrschaft befreit.

Wie wurden die Nazis besiegt? Einerseits durch die Armeen der Siegermächte, vor allem die Rote Armee. Ebenfalls kam der Sieg durch die Völker, die sich nicht vom deutschen Faschismus unterdrücken lassen wollten. Sie organisierten den Widerstand in den Fabriken, in den Städten und auf dem Land. Sie gründeten Geheimgruppen und zerstörten kriegswichtige Objekte der Faschisten. Bewaffnete Jugendliche schlichen sich hunderte Kilometer in feindliches Gebiet und sammelten Informationen, ließen Züge entgleisen und sprengten Brücken. **Sie riskierten ihr Leben und lehrten die Invasionsarmeen das Fürchten.** Manche Völker formten große Widerstandsarmeen und befreiten ihre Länder selbst.

Heute soll die deutsche Kriegsmaschine wieder anlaufen. Die Wehrpflicht wurde 2026 reaktiviert. Mehr als ein Drittel der Steuergelder wird für das Militär ausgegeben. Zu allem Überfluss versucht die Regierung die Atombombe für Deutschland zu bekommen.

Der Krieg betrifft alle, besonders die Jugend. Wir sollen die Soldaten sein für die Armee. Sie nehmen uns die Bildungschancen und Berufe weg, weil alles Geld für den Krieg genutzt werden soll. Der Krieg ist unser größtes Problem! Wer hält die Kriegsmaschine am Laufen? Wir! Unser Lernen und Arbeiten in der Ausbildung oder im Studium wird vom Staat nur noch für die Aufrüstung genutzt. Ohne uns würde es nicht gehen. Aber nur so lange, wie wir es uns gefallen lassen!

Französische Partisanin (1944)

DIE EIGENEN SCHULEN BESETZEN – ANSTATT ANDERE LÄNDER!

„Aber“, sagst du vielleicht, „ich kann ja nichts dagegen machen.“ Wir sagen: Wir müssen! Die Völker von früher haben es uns gezeigt: wir müssen uns organisieren und überall den Widerstand beginnen! **In Italien besetzten Schüler bereits 2022 ihre Schulen gegen die Militarisierung in ihrem Land.** In Bologna tun sie es gerade wieder, siehe Bild rechts. Sie verbündeten sich mit der italienischen Arbeiterklasse. Diese Allianz ist ganz besonders wichtig, denn: Streiken, das können eigentlich nur die Arbeiter in den Fabriken. Sie können die Kriegsproduktion niederlegen, sie können den Profit der Kapitalisten schmälern. Das haben italienische Hafentarbeiter 2025 anschaulich gezeigt: als sie hörten, dass in ihrem Hafen ein mit Waffen beladenes Schiff auf dem Weg nach Israel einen Zwischenstopp machen sollte, weigerten sie sich einfach, es abzufertigen. So konnte das Schiff nicht weiterfahren. Die Arbeiter können ein Land lahmlegen und wenn sie mit uns auf die Straße gehen, dann fängt der Staat an zu zittern.

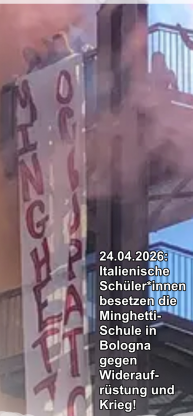
Unsere Arbeiterklasse ist noch nicht kämpferisch wie bei unseren Nachbarn. Also **zeigen wir unseren Alten, wie's gemacht wird!** Was uns dafür die Geschichte lehrt, ist, dass wir in den Angriffsmodus gehen müssen. Alle paar Monate zu demonstrieren bringt uns allein nicht weiter, denn überlegt mal: Wie viele Schüler sind auf den Schul-„Streiks“? Wie viele bleiben in den Klassenzimmern? Dort, wo es die ersten Schülerkomitees an Schulen gibt, müssen wir alles dafür tun, um sie zu Organisationen für unsere Kämpfe in den Schulen selbst zu verwandeln. Und wo es diese Komitees noch nicht gibt, da müssen wir sie eben gründen. **Wir müssen unseren Mitschülern klar machen, dass wir kämpfen müssen.** Wir müssen zeigen, was für Schweinereien in diesem Land passieren, mit Stickers, Transparenten und Graffiti. Wir müssen mit den Schülerkomitees vorangehen z.B. mit Kundgebungen auf dem Schulhof oder Blockaden von Jugendoffizieren an der Klassenzimmertür. So beweisen wir, dass man sich vor dem Kämpfen nicht fürchten muss, auch wenn wir dafür Ärger und Verweise kassieren. **Und dann werden unsere Mitschüler merken, dass sie sehr wohl etwas tun können und dass wir es alle tun müssen!**

Gehen wir noch einen Schritt weiter: Wenn wir unsere Schulen besetzen, wie in Italien, dann können wir auch anfangen, um die Inhalte des Lernens zu kämpfen. Das müssen wir tun, denn sonst bestimmen andere den Inhalt der Schule für uns. Schule ist zum Lernen da, aber wofür das Lernen? Lernen wir brav zu sein, damit wir ein Gewehr halten können und brav im Krieg verrecken? Ist das, was wir lernen, auf dem neusten Stand von Wissenschaft und Technik? Ist es sinnvoll? Wir müssen lernen, um die Erbauer der Zukunft zu werden. Unsere Schule darf nur diesem Ziel dienen. Sorgen wir dafür!

Ihr seht: wir haben viel zu tun. Fangen wir noch heute damit an. Kämpfen wir!



AB DEM 8. MAI: AKTIONSTAGE IN 15 STÄDTEN: VOR SCHULEN UND BETRIEBEN GEGEN DIE DEUTSCHE ATOMBOMBE!



24.04.2025
Italienische Schüler*innen besetzen die Minghetti-Schule in Bologna gegen Wiederaufrüstung und Krieg!

